1.4. insgesamt von hier Anweisungen an die Amtskasse der Akademie gegeben in Höhe von 856,82 DM
von den uns für Mai zugewiesenen Betrag von 47o,-- DM
sind noch unverbraucht 176,3o DM
ferner verfügen wir für beide Monate über einen Vorschuß von 4oo,-- DM
ergibt Gesamtmittel der Dienststelle für April und Mai in Höhe von 1.433,12 DM
wovon jedoch noch, wie sich aus Ihrem Schreiben an Dr. Opitz vom 18.5.49 ergibt, die Lohnrechnungen Höh vom 7.5.49 und entsprechend selbstverständlich auch diejenige vom 21.5.49 für Höh und Schirmer in Gesamthöhe von 174,5o DM begleichen werden müssen. Es bleiben damit für die Gesamtausgaben und für die Bücherei rund 1.25o,-- DM, also je Monat 625,- DM übrig. Auf dieser Basis ist das unbedingt notwendige Buchbinde-Programm im bisherigen, an sich schon unzulänglichen Umfang, nicht durchzuführen, da es monatlich ohnehin schon etwa 25o,-- DM verschlungen hat. Von der jetzt wieder möglichen Ergänzung der Bibliothek durch größere Antiquariatskäufe und durch Beschaffung von Auslandsliteratur, muß unter diesen Umständen fast völlig abgesehen werden.

Abschließend erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie das Lesegerät schon erhalten haben und wenn wir mit seiner Freistellung für unsere Dienststelle rechnen können. Die Reise von Dr. Opitz zu seiner Familie anläßlich des Pfingstfestes würde eine geeignete Möglichkeit zu seiner Überführung nach hier sein. Anknüpfend an Ihre dahingehende Bemerkung möchte ich schließlich die Bitte aussprechen, uns über Ihre Pfingstreise hierher baldmöglich zu informieren. Wir würden uns über Ihr Kommen selbstverständlich sehr freuen, da der persönliche Kontakt der Lösung aller schwebenden Fragen doch immer sehr dienlich ist.

Mit ergebensten Empfehlungen

Otto Meyer.

P.S.
In Vorbereitung des neuen Gesamtverzeichnisses bin ich noch einmal in Verbindung getreten mit Hiersemann wegen der Festsetzung seiner Preise. Soeben trifft seine Antwort ein, in der er nun dringend bittet, die Neuauflage des Gesamtverzeichnisses bis zur Klärung der Währungsverhältnisse, die er in Bälde erwartet, aufzuschieben. Es heißt in dem Schreiben unter anderem:" Es ist selbstverständlich unmöglich, ein derartiges kostbares und kostspieliges Verlagsprodukt wie die Monumenta, das 19o,- Mark Gold pro Band gekostet hat, nun etwa für rd. 5o,- Westmark zu verkaufen. Das geht einfach nicht." Ich erbitte nun Ihre Stellungnahme zu dieser Äußerung Hiersemanns.